

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-kleve-und-der-region/landschaftliches-kleinod-id12006969.html>

Kultur und Landschaft

Landschaftliches Kleinod

15.07.2016 | 06:00 Uhr



So sieht es aus, wenn die Männer zur Pflege des Sternbergs ausrücken.

Foto: LINDEKAMP, Thorsten

Patenschaft für einen Berg: Heimatfreunde Materborn kümmern sich seit acht Jahren um den Sternberg

Wer eine Patenschaft übernimmt verpflichtet sich für lange Zeit. Das gilt auch für die sechs Männer der Heimatfreunde Materborn, die sich seit acht Jahren um – einen Berg kümmern. Winfried Ritter, Werner Reintjes, Hans Kohrmann, Gerd Wolters, Rolf Wagener und Walter de Winkel hegen und pflegen seit 2008 den Sternberg im Tiergartenwald. Und haben ihn nicht nur zu einem landschaftlichen Kleinod und lohnenden Ausflugsziel, sondern zu einem Standort mit wunderschöner Aussicht über den Niederrhein gemacht.

Sichtachsen freigelegt

Zwölf sogenannte Sichtachsen ließ der Klevische Statthalter Johann Moritz von Nassau-Siegen von dort oben einst anlegen, acht haben die fleißigen Männer in den vergangenen Jahren mit Unterstützung des Revierförsters Joachim Böhmer wieder freigelegt. So können Spaziergänger heute aus 86 Metern Höhe unter anderem auf die Klever Schwanenburg, hinüber nach Hochelten, nach Donsbrüggen, zum Kupfernen Knopf blicken. Sogar Nimwegen ist in weiter Ferne zu erahnen.

Der Sternberg wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts mit einer Linde bepflanzt. Seit 1987 steht erneut ein solcher Baum oben auf der Kuppe. Gepflanzt haben ihn damals Walter de Winkel und Gerd Wolters. Seither und besonders seit Übernahme der Patenschaft vor acht Jahren durch die Heimatfreunde, hat sich am Sternberg vieles verändert. Ständige ehrenamtliche Arbeitseinsätze haben aus einem völlig verwilderten Gelände, überwuchert von Brennesseln und Brombeergestrüpp, eine frei begehbare Fläche, ein intaktes Geländer, einen breiten Weg hinauf und einen Rundweg am Fuß des

Berges entstehen lassen. Inzwischen schuf der Künstler Dieter von Levetzow eine Bronzeplatte mit den Sichtachsen im Randfries, ein Findling als Wegweiser mit dem Namen Sternberg liegt in der Nähe des Kupfernen Knopfes. „Es macht den Spaziergängern Freude uns dort arbeiten und gestalten zu sehen“, erzählt Winfried Ritter.

Das neueste Projekt des eingeschworenen Teams aus rüstigen Ruheständlern ist die behindertengerechte Herrichtung der Hauptwege zum Berg. Dafür sind Fördergelder beim Landschaftsverband Rheinland beantragt. Wenn das Wetter es zulässt, wollen die aktiven Materborner in Kürze noch das obere und untere Geländer des Sternbergs reinigen und streichen. „Unsere Arbeit ist noch lange nicht zu Ende“, stellt Ritter klar. Eine Patenschaft ist schließlich eine langfristige Angelegenheit.

Claudia Gronewald